

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Meine Vorbereitung für das Auslandssemester in Sofia war zunächst etwas überfordernd, bzw. ich wusste nicht genau wo anfangen und wo aufhören. Zunächst habe ich mich über die Universität und die Stadt informiert, habe Dokumentationen angeschaut und Berichte gelesen. Mit den gesammelten Informationen habe ich dann mein Motivationsschreiben für das Auslandssemester geschrieben und mich dem weiteren Bewerbungsprozedere gewidmet. Nach der Zusage der PH Ludwigsburg hat meine Korrespondentin der Partneruniversität Kontakt mit mir aufgenommen. Sie hat mich bestens und sehr freundlich mit diversen Informationen versorgt. Inhaltlich ging es dabei um die Kurswahl, das ÖPNV Ticket, Studierendenausweis, die Möglichkeit Kontakt mit anderen Erasmus aufzunehmen und weitere Erklärungen für wichtige To-do's. Schlussendlich hat sich alles irgendwie ergeben und meine anfängliche Überforderung hat sich in Luft aufgelöst

2. Unterkunft

Ich habe den einfachen Weg gewählt und mir einen Wohnheimplatz über die Universität reserviert. Somit bin ich im 12. Stock in einem Doppelzimmer gelandet. Das Wohnheim der Sofia University liegt in direkter Nähe des Stadtteils Studenski Grad. Studenski ist ein sehr belebtes Viertel, mit vielen Essensmöglichkeiten, Bars und einem schönen Park. Auch die Busanbindung zum Zentrum ist gut. Allerdings ist man definitiv nicht in Sofia's Innenstadt, was in manchen Situationen nervig sein kann. Das Zimmer wird vor allem durch den schönen Ausblick aufgewertet. Es ist durchaus speziell sich ein Zimmer zu teilen, auch die hygienischen Bedingungen sind... naja sagen wir gewöhnungsbedürftig. Offiziell kann man eine Küche benutzen, diese habe ich allerdings nie genutzt. Meine Zimmergenossin und ich haben uns eine elektrische Kochplatte gekauft und diese das Semester über sehr aktiv genutzt. Das Wohnheim regt absolut zur Kreativität an, ist mit seinen 84leva (ca. 42€/Monat) allerdings unschlagbar günstig. Ich habe es als „authentisches“ bulgarisches Leben mit Humor genommen, man sollte jedoch keinen Vergleich zu deutschen Wohnheimen ziehen.

3. Studium an der Gasthochschule

Das Studieren an der Sofia University St. Kliment Ohridski hat mir wirklich Spaß gemacht. Es ist schön einen Einblick in eine andere Universität, in andere Kurse bei anderen Dozierenden und in unterschiedliche Fakultäten zu bekommen. Besonders schön fand ich, dass ich in kreative und musische Seminare reinschnuppern konnte. Das studieren auf englisch war auch kein Problem, oftmals haben Freunde eher über eingeschränkte Sprachkenntnisse ihrer Dozierenden berichtet. Der Leistungsaufwand

war geringer als meine Erfahrungen nach in Deutschland. Was ich etwas schade fand, war dass die Erasmusstudierenden nur in wenigen Fällen mit den bulgarischen Studierenden gemeinsam Seminare hatten und somit nur bedingt Berührungspunkte mit Einheimischen zustande kamen.

4. Alltag und Freizeit

Das Leben in Bulgarien ist günstig. Zwar heben sich auch hier die Preise an, allerdings kann man sich Essengehen, Feiern, ÖPNV, Miete, Reisen etc. gut leisten. Somit habe ich nicht direkt auf mein Geld achten müssen und konnte das Leben ziemlich genießen.

Mein Alltag neben der Uni war geprägt davon die Stadt kennen zu lernen, neue Ecken zu entdecken und natürlich meine alltäglichen Erledigungen zu machen. Als Freizeitprogramm habe ich mich in meinem Stadtteil in der Kletterhalle aufgehalten, bin auf den nahegelegenen Vitosha Mountain gegangen, habe Museen besucht, mich durch die Restaurants und Kneipen probiert. An den meisten Wochenenden bin ich mit anderen Erasmusstudierenden durch Bulgarien gereist, ebenso wie nach Istanbul, Nordmazedonien und Rumänien. Das Reisen ist hier super gut machbar. Ob mit Bus oder Bahn, es ist alles sehr günstig und es lohnt sich! Die Landschaft hier ist gigantisch schön und gerade zum Wandern gibt es viele Gebirge, die mich in ihren Bann gezogen haben.

5. Und ein Fazit

Ich bin seit Beginn an sehr begeistert von meinem Auslandssemester hier in Sofia. Die Bulgaren sind nach meinen Erfahrungen wirkliche liebe, aufgeschlossene und hilfsbereite Menschen. Das Land ist abwechslungsreich, von hohen Bergen zum Sandstrand, Schnee im Frühjahr und heißen Nächten im Sommer, leckerem Essen, Großstadt und ländlichem Leben, ... ich könnte noch sehr viel mehr nennen. Aber mach dir doch einfach selbst ein Bild davon.

Die Universität hat mir neue Einblicke in andere Bereiche des Studierens ermöglicht und das Gebäude selbst ist super schön und groß und man kann sich gut darin verirren. Über meinen Wohnort in Studenski Grad bin ich mir bis heute nicht schlüssig. Einerseits ist es schön gewesen „heim“ zu fahren aus der Stadt weiter raus. Auch die Gemeinschaft in den Wohnblocks ist ganz schön, aber man ist definitiv nicht im Zentrum des Geschehens im Block 8.

Ich hatte wunderbare Begegnungen mit Menschen hier, habe neue Freunde und Inspiration bekommen. Gerade in der letzten Zeit bin ich so richtig angekommen und würde am liebsten noch länger bleiben, da ich mein Leben hier in Sofia sehr genieße und mir die Stadt mit ihrem vielen Grün ein Gefühl von Zuhause vermittelt. Die Erfahrung würde ich jederzeit wieder machen und ein Semester im Ausland hat mich als Person wachsen lassen und mir durch und durch gute Momente beschert.